

# Info-Mail



**Von:** Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]

**Gesendet:** Donnerstag, 12. Januar 2012 15:14

**An:** "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)

**Betreff:** Geheimniskrämerei um Hortreform - Behörden und Träger vereinbaren "Vertraulichkeit"

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,  
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate  
und liebe Schulleitungen,

die **Verhandlungen über einen Landesrahmenvertrag** zur Umsetzung der Pläne von Schulsenator Ties Rabe, die Nachmittagsbetreuung aus den Horten in die Schulen zu verlagern, nehmen geradezu groteske Züge an: Wie aus der soeben von der Pressestelle des Senates verbreiteten Pressemeldung hervorgeht, die wir anliegend für Sie weiterleiten (siehe unten), vereinbarten die „Parteien Vertraulichkeit, da die Verbände ihre Gremien informieren müssen“.

Sowohl die Behördenvertreter als auch die Verhandlungsführer der Hortträger verletzen mit dieser Geheimniskrämerei Ihren Auftrag. In einer so wichtigen und zentralen Frage wie dem Abschluss einer Landesrahmenvereinbarung, mit der die künftige Betreuung von Tausenden von Hamburger Kindern geregelt werden soll und damit in Tausend Familien eingegriffen wird, ist Intransparenz fehl am Platz! Die Eltern und Familien müssen frühzeitig wissen, woran sie sind. Das gilt umso mehr, als die Schulen und die Familien vor der Anmeldewoche für die Grundschulen Ende Januar Klarheit darüber brauchen, welche Schule künftig welche Form der Nachmittagsbetreuung anbietet.

Die jetzt von den Behördenvertretern und den Hortträgern betriebenen Geheimpolitik schadet allen Betroffenen!

---

## Die Pressemeldung der Behörde im Wortlaut:

12. Januar 2012/bsb12

### **GBS-Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen**

**Schul- und Sozialbehörde einigten sich mit Verbänden und Trägern über Landesrahmenvertrag für Ganztägige Bildung und Betreuung an Schulen (GBS)**

**Am gestrigen Mittwochabend haben sich die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) und die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) mit den Wohlfahrtsverbänden und Hortträgern über den Landesrahmenvertrag zur geplanten Ganztägigen Bildung und Betreuung an Schulen (GBS) geeinigt. Über die konkreten Details vereinbarten alle Parteien Vertraulichkeit, da die Verbände ihre Gremien informieren müssen.**

**Schulsenator Ties Rabe** begrüßte die Einigung: „Beide Seiten haben sich aufeinander zubewegt und ein gutes Ergebnis erzielt. Ich freue mich, dass es jetzt eine klare Grundlage für die Zusammenarbeit von Schulen und Horten gibt. Damit ist der Weg für rund 10.000 zusätzliche Ganztagsplätze in Hamburg geebnet. Mit der Verbindung von Schule und Hort schaffen wir eine neue Qualität im Ganztagsangebot. Schule und Hort können gegenseitig viel voneinander lernen und werden einander bereichern. Gemeinsam mit der offenen Jugendhilfe sorgen sie für ein Ganztagsangebot, in dem sich gute Bildung, liebevolle Pädagogik und das soziale Miteinander im Mittelpunkt hervorragend zusammenfügen.“

Auch **Sozialsenator Detlef Scheele** freut sich über die erfolgreichen Verhandlungen. „Hamburg betritt mit dieser wegweisenden Reform bundesweit Neuland. Die Einigung mit den Verbänden und den Hortträgern ist ein wichtiger Schritt, um allen Hamburger Kindern gleiche Startchancen zu ermöglichen. Der Bildungserfolg eines Kindes darf nicht mehr von der sozialen Lage seines Elternhauses abhängen.“

Die neue Ganztagschule beginnt mit der Vorschule, steht allen Kindern offen und ist für alle Schulkinder ab der ersten Klasse von 8 Uhr bis 16 Uhr kostenlos. Für die Nachmittagsbetreuung der Vorschule wird ein wettbewerbsneutrales Gebührensystem analog zur Kita entwickelt. Die Teilnahme ist freiwillig - Eltern müssen ihr Kind nur anmelden. Auch in den Ferien werden die Ganztagschulen von 6 Uhr bzw. 7 Uhr bis 8 Uhr und von 16 Uhr bis 18 Uhr geöffnet sein.

Durch die zahlreichen vereinbarten Qualitätsverbesserungen konnte der Betreuungsschlüssel sogar auf bis zu 15 Kinder unter die formale Gruppengröße gesenkt werden. Konkret hängt dies davon ab, wie die unterschiedlichen zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt werden. Das gilt für Vorschulklassenkinder und Kinder der Klassen 1 bis 4.

Zusätzliche Kooperationszeiten werden den regelmäßigen Austausch zwischen Lehrern und Erziehern sichern. Für besseres Mobiliar werden jährlich etwa 2,5 Millionen Euro und für den Kantinenausbau etwa 100 Millionen Euro eingesetzt. Für die behinderten Kinder ist das Entgelt für die Zeit von 13 bis 16 Uhr von 1.500 Euro auf 2.000 Euro angehoben worden.

### Hintergrundinformationen

Zum Schuljahresbeginn 2011/2012 sind bereits 21 Schulen in die Modellphase eingestiegen. Zählt man die sieben Pilotschulen hinzu, die seit dem vergangenen Schuljahr GBS anbieten, nehmen in Hamburg über 3.000 Grundschul Kinder an der ganztägigen Bildung und Betreuung teil. Schul- und Sozialbehörde rechnen mit 40.000 Kindern, die künftig am Nachmittag in den Grundschulen betreut werden.

Informationen zu Ganztagschulen und GBS finden Sie im Internet unter: <http://www.hamburg.de/ganztag>

### Für Rückfragen der Medien

<b>Behörde für Schule und Berufsbildung</b> Thomas Bressau, stellvertretender Pressesprecher Tel: (040) 428 63 – 2005 E-Mail: <a href="mailto:thomas.bressau@bsb.hamburg.de">thomas.bressau@bsb.hamburg.de</a> Internet: <a href="http://www.hamburg.de/bsb">www.hamburg.de/bsb</a>	<b>Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration</b> Nicole Serocka, Pressesprecherin Tel.: (040) 428 63 - 2889 E-Mail: <a href="mailto:nicole.serocka@basfi.hamburg.de">nicole.serocka@basfi.hamburg.de</a> Internet: <a href="http://www.hamburg.de/basfi">www.hamburg.de/basfi</a>
---	---

---

Herzliche Grüße,  
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

### Save the date!

**Öffentliche Anhörung zum Schulentwicklungsplan (SEPL) am Dienstag,  
17.1.2012, 17:00 Uhr im Rathaus**

[http://www.hamburgische-buergerschaft.de/get\\_download.php?download=3626](http://www.hamburgische-buergerschaft.de/get_download.php?download=3626)

---

### „Wir wollen lernen!“

**Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)  
Tel.: +49 (0)40 359 22-270  
Mobil: +49 (0)172 43 53 741  
Fax: +49 (0) 40 359 22-234  
E-mail: [walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de](mailto:walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de)  
Internet: [www.wir-wollen-lernen.de](http://www.wir-wollen-lernen.de)

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe

- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

**„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

**Hamburger Sparkasse**  
**BLZ 200 505 50**  
**Konto Nr. 1280 / 310 689**

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.